

7. Spezielle gerichtliche Medizin

G. ABELE (Münster i. Westf.): Tod durch Unfall, Selbsttötung oder Mord auf dem Gleiskörper der Bahn (Beobachtung über vitale Reaktion).

Durch Eisenbahnfahrzeuge gesetzte Wunden verdecken vorher bereits vorhandene Verletzungen leicht. Auf vitale Verletzungen, die durch das Vorhandensein von Fibrin, elastischen Fasern, seröse Exsudation und Leukocytenvermehrung nachgewiesen werden, ist besonders zu achten. Diese Anzeichen sind nach MÜLLER mit Vorsicht zu bewerten. Nur Leukocytenansammlungen in Verletzungsnähe dürfen als vitale Reaktion bewertet werden, um Zufallsbefunde auszuschließen. Nach WALCHER werden reaktive Zellvermehrungen bei tödlichem Ausgang $\frac{1}{2}$ Std nach Eintritt der Verletzung, aber auch später oder früher gesehen. Offenkundig reichen gelegentlich auch nur wenige Minuten aus, wie folgende Beobachtung zeigte: Die Leiche eines 20jährigen Mädchens wurde in einer 25 m tiefen Schlucht auf dem Gleiskörper neben einem Abschiedsbrief gefunden. Die Leichenöffnung (Prot.-Nr. 84/56) zeigte zahlreiche für Absturz und Überfahren typische, teils blutunterlaufene, teils nicht blutunterlaufene Verletzungen sowie eine Blutunterlaufung am linken Ohrläppchen ohne Schädigung der Oberhaut, eine fragliche Kratzspur am linken Unterkieferrand, Blutaustritte in den Augenbindehäuten und an der Rückseite des Kehlkopfes. Die Befunde standen teilweise zu der Selbsttötung in Widerspruch. — Ein 25jähriger Bierbrauer hatte das Mädchen wegen einer Schwangerschaft an den Abhang gelockt, mit ihr verkehrt, sie geschlagen, gewürgt und hinabgestürzt. Nach dem sofortigen Abstieg fand er die Überfahrene vor. Durch Zeugenaussagen über Hilfeschreie, Täterangaben, Zeitermittlungen bei der Ortsbesichtigung und die Zugfolge ergab sich zwischen Tätlichkeiten und Tod durch Überfahren die Zeit mit 6—8 min; mehr als 10 min waren auszuschließen. Bei der Nachuntersuchung zeigten sich am linken Ohrläppchen, an der Unterlippe und am linken Unterkieferrand in zahlreichen Präparaten Leukocytenvermehrungen in den Gefäßen, Leukocyten in den Gefäßwänden und in der Umgebung der kleinen Gefäße sowie eine perivasale Exsudation neben Samenzellen in der Scheide. Die genaue Zeitermittlung erlaubt den Hinweis, daß für eine reaktive Vermehrung der Leukocyten bereits 6—8 min ausreichen können. Die Priorität der Verletzungsgruppen war trotz verhältnismäßig schneller Aufeinanderfolge der Gewalteinwirkungen zu klären. Der Täter gestand nach anfänglichem Bestreiten jeder Beteiligung und späterer Behauptung eines Unfalles. Den Abschiedsbrief hatte er zum Üben des Reimens diktirt. (Erscheint in Arch. Kriminol.)

Privatdozent Dr. G. ABELE †, Münster i. Westf., v. Esmarch-Str. 86
Institut für gerichtliche Medizin